



Sicherheit im Wandel

Im Jahre 2023 beging der Kommunale Präventionsrat Hildesheim sein 25-jähriges Jubiläum. Ich habe von der breitaufgestellten Präventionsarbeit und den vielen Errungenschaften in dieser Zeitschrift berichtet. Zur Erinnerung: Unser Motto ist und bleibt

BETEILIGEN – VERMITTELN – HELFEN.

Unsere Ziele sind vorrangig die Information über und zur Verhinderung von Straftaten, die Förderung der Zivilcourage, die stetige Vermittlung von Werten an Kinder und Jugendliche und die Stärkung der älteren Generation, beispielsweise durch nachhaltige Informations-/Projektarbeit und Verhaltenstrainings.

Die dargelegten Erfolge in meinem Bericht waren zugleich im Kern auch eine Darstellung unserer bis dato „Ernte-zeit“, wie es das heutige Leitthema von der Antonia Redaktion für diese Ausgabe vorgibt.

Sicherheit im Wandel

In einem relativ kurzen Zeitabstand hat sich einiges stark verändert, nicht nur weltweit, sondern auch gesellschaftlich, sodass wir alle mehr als zuvor in unserer Resilienz gefordert sind. Dabei denke ich aber auch an die Präventionsarbeit in den dargestellten Aufgabefeldern!

Von daher stand der bundesweite 29. Präventionstag im Sommer in Cottbus folgerichtig unter dem Motto: **Sicherheit im Wandel**, an dem unsere Geschäftsführerin **Birgit Kaevel** und **ich** teilnahmen.

In einer großen Diskussionsrunde zum Einstieg der Präventionstage wurden die Herausforderungen der gegenwärtigen Zeit und die Bedürfnisse der Menschen klar und ehrlich gespiegelt und diskutiert. Ein Schwerpunkt war die Darstellung der Faktoren, die die Menschen heute „**unsicher**“, aber auch „**sicher**“ machen und „**was zu tun ist?**“.

--- Bild einfügen Birgit Kaevel und Erhard „Harry“ Paasch auf dem Präventionstag

Was macht „unsicher“?

Zur Bestandsaufnahme wurden beispielsweise die Ängste der Menschen vor sozialem Abstieg, Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot, die Unwissenheit, persönliche Hilflosigkeit, Sorgen um die Zukunft, Energie- und die Preisentwicklungen, Fehlinformationen, der äußere Druck und die Überforderung durch zu schnelle Veränderungen angesprochen. Auch die Wirkungen von Lockdowns mit Schließungen von Schulen, Spielplätzen und weiterem überhektischen Reagierens durch Ausgrenzungen sowie auch der Krieg in Europa und die multiplen Krisenentwicklungen, der Krieg in Gaza, der nicht endende Migrantenzustrom nach Europa, der zunehmende Antisemitismus und Rechtsruck in Deutschland sind wesentliche Faktoren.



Was macht „sicher“?

Demgegenüber stehen beispielsweise das persönliche Miteinander, die Familie und das Wissen, ich bin nicht allein, unser Grundgesetz und der Glaube an einen funktionierenden Rechtsstaat, ein starker und vertrauensvoller Staat, der Leitlinien hat und Regeln mit Konsequenz durchsetzt, eine handelnde und gut funktionierende Polizei sowie ein breites Informationsangebot zur Handlungssicherheit und zum Optimismus, wie z.B. unsere Präventionsarbeit.

Was ist zu tun?

Auch wir vom Präventionsrat müssen mit dazu beitragen, dass es die Wahrnehmung für unsere Angebote gibt, dass das Bewusstsein gefördert wird, dass jedermann präventives Wissen braucht, um die gegenwärtigen Transformationsprozesse im Alltag, in den Schulen und beispielsweise in den Kriminalitätsphänomenen, wie Gewalt und Gewaltexzesse, Banden-, Messer- und Clankriminalität, Waffen- und Drogenkriminalität, Cybercrime und Cybermobbing auch handlungssicher bewältigen kann. Dazu sollten wir Präventoren uns organisatorisch, personell und gesellschaftlich wie auch persönlich klar und erkennbar proaktiv aufstellen. Das Motto kann und sollte heißen:

Tue Gutes und rede darüber!

Dazu gehört beispielsweise, dass wir sagen was ist, warum es so ist und verdeutlichen, was geht und was nicht geht. Das bedeutet auch: Weg von einem Wattebällchengerede! Klarheit und Wahrheit muss das Motto sein. Wir sollten zum Beispiel reale Kriminalitätslagebilder und Expertisen fundierter in die Diskussion bringen, die Deutungshoheit in den sozialen Medien mit übernehmen, das Wissen um die Kriminalität und deren Hintergründe erklären (wenn ich davon weiß, kann ich „sicherer“ werden).

In den beiden Präventionstagen gab es weitere breit und qualitativ angelegte gesellschaftliche Diskussionen und eine Vielzahl von Projekten und Anregungen, um beispielweise den gegenwärtigen Herausforderungen besser zu begegnen und ein sicheres und qualitativ gutes Leben in einer analogen und digitalen Welt oder zwischen beiden erreichen zu können.

Wir bleiben mit unseren Angeboten für Sie erreichbar unter www.praeventionsrat-hildesheim.de. Schauen Sie unter „Harrys Sicherheitstipps“ die Infos zu ca. 50 Kriminalitätsphänomenen. Sprechen Sie uns unter 05121-3014449an, Trauen Sie sich!

Erhard „Harry“ Paasch - Logo Präventionsrat einbinden -

